

# „Eine Erklärung für Minderbemittelte“

## Flughafen: Knauer weist Kritik an den Landkreisen zurück

Von unserem Redaktionsmitglied  
Thomas Goßner

### Aichach-Friedberg

**Landrat Christian Knauer (CSU) fand gestern deutliche Worte. „Für Minderbemittelte ist das sicher eine gute Erklärung“, sagte er zu den Vorwürfen, wonach die Landkreise für das Scheitern der Flughafenpläne im Lechfeld verantwortlich seien. Im Anschluss an die Stadt-Umland-Konferenz in Mering wies Knauer die Vorwürfe zurück, während Augsburgs OB Paul Wengert (SPD) seine Kritik vom Vortag wiederholte.**

Wengert hatte, wie berichtet, am Montag bei einem Spitzengespräch im bayerischen Wirtschaftsministerium einen unabgesprochenen Vorschlag präsentiert, der zur Deckung der Finanzierungslücke eine höhere Beteiligung des Freistaats, der Stadt Augsburg, der Landkreise und der Wirtschaft vorgesehen hätte. Dabei lag es nach Wengerts

Worten „greifbar in der Luft, dass der Freistaat über die Hürde springt, wenn die Region mitzieht“. Doch Knauer und seine Kollegen aus Augsburg-Land und Landsberg, Karl Vogele und Walter Eichner, lehnten ab.

Dennoch ist das Aus nach Ansicht von Knauer nicht auf die Weigerung der Landräte zurückzuführen: „Diese Schuldzuweisung ist so vordergründig, wie es besser nicht geht.“ Er habe bereits bei der ersten Sitzung zum Thema Zivilflughafen Lagerlechfeld im vergangenen Jahr erklärt, angesichts der finanziellen Situation glaube er nicht, dass sein Landkreis sich beteiligen werde. „Auch die IHK wusste das“, sagte Knauer an die Adresse der Wirtschaft, die sich der Kritik Wengerts angeschlossen hatte. Aichach-Friedberg habe bereits jetzt mit 52 Punkten Hebesatz die höchste Kreisumlage. Zudem zeichne sich durch Hartz IV ein Fehlbetrag zwischen einer und 1,5 Millionen Euro im Kreishaushalt ab.

### Nicht Manns genug

Knauer glaubt auch nicht, dass der Freistaat zu einer höheren Beteiligung bereit gewesen wäre. Es sei allen Beteiligten klar gewesen, dass die Mehrkosten nicht zu leisten seien und die Zusammenkunft im Wirtschaftsministerium am Montag dieser Woche nur der Schlusspunkt der Planungen sein sollte. „Bei 26 Millionen Finanzierungslücke ist Schluss. Wenn man Manns genug gewesen wäre, hätte man gesagt: Das ist nicht darstellbar“, sagte Knauer, der für diese Haltung gestern auch die einhellige Unterstützung des Kreisausschusses erhielt.

**Siehe Seite 3**



Paul Wengert



Christian Knauer